

Kandidatur von **Stefan Bucher**

Ausserordentlicher Parteitag 23. Oktober 2020

Kandidatur gemäss Wahlreglement eingegangen am: 13. Oktober 2020

Ich kandidiere als (Betreffendes bitte ankreuzen):

- Co-Präsident*in
- Finanzverantwortlich*e
- (frei gewähltes) Vorstandsmitglied
- Revisor*in

Motivationsschreiben

Liebe Genoss*innen!

Bevor ich genauer darauf eingehe, warum ich weiterhin Lust habe, im Luzerner JUSO-Vorstand aktiv zu sein ein paar kurze Infos für diejenigen, die mich nicht kennen: Ich bin Stefan, 25 Jahre alt und in Buchrain zuhause. Ich studiere seit 2019 Architektur an der HSLU Technik & Architektur in Horw. Zuvor habe ich die Matura an der Kanti Musegg gemacht und in einem Luzerner Architekturbüro eine Lehre als Zeichner EFZ absolviert. Neben dem Studium arbeite ich in Zürich als Praktikant in einem kleinen Architekturbüro. Politisch interessiert mich alles, was mit Umwelt, Klimaschutz und sozial nachhaltiger Raumplanung zu tun hat (und natürlich noch vieles mehr!). Besondere Anliegen an eine JUSO-Politik sind für mich: Autonomie für alle Menschen, soziale und klimafreundliche Frei- und Wohnraumplanung, eine inklusive und solidarische Gesellschaft und natürlich gerade jetzt die Unterstützung von Bewegungen wie dem Klimastreik, dem Frauen*streik und der Black-lives-matter-Bewegung (um nur einige zu nennen!)

Das alles hat aber eigentlich nichts damit zu tun, warum ich mich um eure Stimme bewerbe. Grundsätzlich bin ich ziemlich «linientreu» was die Politik der JUSO Schweiz angeht. Ich bin ganz klar ein demokratischer Sozialist. Was ich mit meinem Beitrag verändern möchte ist nicht die Politik der JUSO nach aussen, sondern die nach innen. Die JUSO soll eine inklusive Partei sein. Wir haben uns selbst den Anspruch gestellt, ein Safer Space für von Kapitalismus und Patriarchat unterdrückte Minder- und Mehrheiten zu sein. In der JUSO darf sich niemand ungehört fühlen. Vor allem nicht diejenigen Menschen, die von unserer alles andere als toleranten Gesellschaft unbeachtet bleiben. Die JUSO muss für alle Menschen erreichbar und radikal demokratisch sein. Hierarchien sind hier fehl am Platz.

In den Vorstand der JUSO Luzern möchte ich deshalb nicht nur meine volle Energie für einen nachhaltigen Aktivismus investieren, sondern auch zuhören, versuchen Neues zu lernen und mich auf neue Herausforderungen für die JUSO einlassen. Ich bin mir bewusst, dass ich eine gewisse privilegierte Position inne habe. In der JUSO habe ich erst richtig gelernt, welchen Diskriminierungen Menschen tagtäglich ausgesetzt sind. In der Schweiz und weltweit. Ich sehe es als meine Aufgabe, die Privilegien so zu nutzen, dass sie genau diesen diskriminierten Menschen dienen und nicht meiner Selbstprofilierung.

Ich selbst bin ganz klar ein introvertierter Mensch. Ich würde niemals an einer Demo ein Megafon in die Hand nehmen und Parolen ausrufen. Aber ich bringe mich ein, wenn ich es für hilfreich erachte und versuche immer meine Arbeit mit der notwendigen Ruhe zu erledigen. Oder um es mit einem Zitat des Songs «Forever Young» von Alphaville zu sagen: «Some are a melody and some are the beat». Meine comfort-zone ist die hintere Reihe, wo ich diejenigen Menschen mit meiner Mitarbeit unterstützen kann, deren Stimme viel wichtiger ist.

Was es dazu aber braucht, ist eine gute Planung und ein schonungsloses kritisches Hinterfragen aller Strukturen und Meinungen. Getreu dem Motto: Was du am meisten liebst, musst du am stärksten kritisieren. Genau das will ich zusammen mit euch tun, um die JUSO zu verbessern und als Kollektiv stärker zu machen. Um weiterhin mit aller Kraft gegen Rassismus, Faschismus, Patriarchat, Neoliberalismus und all die anderen menschenverachtenden Strukturen anzukämpfen. Um weiterhin mit aller Kraft die Fahne für eine bessere Welt hochzuhalten.

Es wäre mir eine Ehre, in Vertretung aller Mitglieder Teil des neuen Vorstands der JUSO Luzern zu sein. Ich freu mich auf eure Unterstützung!